

Mitgliedschaft - Beitrittsformular

Name _____
Vorname _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
E-Mail _____

- Ich möchte Mitglied des Vereins Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. / AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln werden. Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt 4 Euro/Monat.
- Ich möchte das AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln/ Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V. als Fördermitglied unterstützen. Der Mindestbeitrag für Fördermitglieder beträgt 10 Euro/Monat.

- Ich ermächtige „Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.“ den Mitgliedsbeitrag / Fördermitgliedsbeitrag in Höhe von
- 4 Euro** monatlich (Mindestbeitrag Mitglied)
 - 10 Euro** monatlich (Mindestbeitrag Fördermitglied)
- oder mehr:
- _____ Euro monatlich
- von meinem Konto abzubuchen.

Die Abbuchung von meinem Konto soll

- monatlich vierteljährig
 halbjährlich jährlich

erfolgen (Zutreffendes bitte ankreuzen).

Die Einzugsermächtigung kann jederzeit ohne Angaben von Gründen widerrufen werden. Falls mein/unser Konto nicht ausreichend gedeckt sein sollte, ist mein Geldinstitut nicht verpflichtet, den Betrag einzulösen.

IBAN _____ Bank, BIC _____

_____ Datum/Unterschrift

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft
Kontoinhaber: Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.
IBAN: DE56 3702 0500 0001 5616 00
BIC: BFSWDE33XXX



So erreichen Sie uns

Stadtbahn: Linie 4 Richtung Schlebusch,
Haltestelle „Berliner Straße“.

Bus: Linie 151 & 152,
Haltestelle „Von-Sparr-Str.“.

AntiDiskriminierungsBüro (ADB) Köln/
Öffentlichkeit gegen Gewalt e.V.
Integrationsagentur – Servicestelle für
Antidiskriminierungsarbeit

Berliner Str. 97-99
51063 Köln

Tel.: 0221 964 76 300
Fax: 0221 964 96 709

Mail: info@oegg.de
Web: www.oegg.de

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag 10:00 - 14:00 Uhr
und nach Vereinbarung.

Bitte beachten Sie, dass für Beratungsgespräche eine Terminabsprache erforderlich ist.

gefördert durch:



AntiDiskriminierungsBüro

Beratung • Information • Qualifikation • Vernetzung



„Jetzt weiß ich,
dass ich mich **gegen**
Diskriminierungen
zur Wehr setzen kann.“



Was ist Diskriminierung?

Diskriminierung ist, wenn Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft, Staatsangehörigkeit, Sprache, Religion, Weltanschauung, sexuellen Identität, ihrer äußeren Erscheinung, wegen einer Behinderung, aufgrund ihres Geschlechts, Alters, ihres sozialen Status oder einer chronischen Erkrankung benachteiligt, ausgegrenzt, schikaniert oder körperlich angegriffen werden.

- Wenn Sie wegen dem rassistischen Verhalten ihrer Kolleg_innen gemobbt oder ausgegrenzt werden...
- Wenn die_der Personalleiter_in Ihnen beim Vorstellungsgespräch sagt: „ich akzeptiere das Kopftuch nicht“...
- Wenn Ihnen der Zutritt zur Diskothek und anderen Freizeiteinrichtungen aufgrund Ihrer Hautfarbe oder Ihrer ethnischen Herkunft oder Kultur verweigert wird...
- Wenn Sie aufgrund ihrer sexuellen Identität auf der Arbeit schikaniert werden...
- Wenn Sie aufgrund der oben genannten Merkmale beleidigt oder belästigt werden...

...dann kann es sich um Diskriminierung handeln und das müssen Sie nicht hinnehmen.

Ein Leben ohne Diskriminierung gehört zu den Allgemeinen Menschenrechten, diese Rechte gelten für uns alle gleichermaßen und selbstverständlich auch für Sie!

„Ich empfind es als sehr befreiend, die Filialleiterin mit meinen Gefühlen zu konfrontieren.“



Das Büro

Seit 1995 ist das **AntiDiskriminierungsBüro (ADB)** Köln eine unabhängige Beratungsstelle für Menschen, die Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung gemacht haben oder sich als Zeug_innen in einem Fall melden möchten. Unsere Beratungsstelle berät aber auch Menschen, die sich zum Thema Rassismus und Diskriminierung informieren wollen. Die Beratung ist auf Wunsch anonym, auf jeden Fall kostenlos und immer parteiisch für die ratsuchende Person. Wir beraten in deutscher Sprache. Eine Beratung ist bei Bedarf aber auch auf Englisch, Französisch und Türkisch möglich. Bei Bedarf von anderen Sprachen wird ein_e Dolmetscher_in herangezogen

„Ich habe mich nie getraut gegen Diskriminierung anzugehen, doch jetzt würde ich jede/n dazu ermuntern es zu tun.“

Unser Angebot

Für Menschen, die Unterstützung brauchen, stehen professionelle Berater_innen zur Verfügung, mit denen über die erlebte Diskriminierung gesprochen werden kann. Unser Ziel ist es, Menschen, die Diskriminierung erfahren haben zu stärken und zu begleiten. Gemeinsam mit den Ratsuchenden erarbeiten die Berater_innen Handlungsmöglichkeiten. Wir können helfen, wenn Menschen Diskriminierung...

- auf Behörden und Ämtern
- bei der Arbeitssuche, am Arbeitsplatz sowie in der Ausbildung
- in der Schule als Schüler_in, Lehrer_in sowie als Elternteil
- bei der Wohnungssuche, im Mietverhältnis oder in der Nachbarschaft
- in öffentlichen Verkehrsmitteln
- bei ihrer gesundheitlichen Versorgung
- im Unterhaltungsgewerbe – wie beispielsweise beim Zugang zu Diskotheken – erfahren haben.

Die Bedürfnisse und Ziele der Ratsuchenden stehen bei uns immer im Mittelpunkt und nur mit ihnen zusammen werden mögliche Lösungswege erarbeitet.

Mögliche Lösungswege könnten sein:

- Kontaktaufnahme mit den_der Beschuldigten durch einen Beschwerdebrief
- Begleitung und Unterstützung bei Gesprächen (Vermittlungs- oder Klärungsgespräche)
- Einschalten von anderen Beschwerdestellen oder Fachstellen
- Juristische Handlungsmöglichkeiten nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG)